

GESCHÄFTSBERICHT 2018

**FIT UND GESUND –
IN ZEITEN DER
DIGITALISIERUNG**

INHALTS- VERZEICHNIS

03

Vorwort
Vorstandsvorsitzender Mario Heise

04

E-Health:
Die neuen Wege unserer Gesundheitsversorgung

05

Schulprojekt „Medienhelden“:
Gemeinsam gegen Cybermobbing

06

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM):
Fachtagungen der BKK Mobil Oil in München und Hamburg

07

Zahlen und Daten

08

Kundenmeinungen

09

Auszeichnungen

10

Impressum





IHRE GESUNDHEIT? WIR KÜMMERN UNS DRUM!

Liebe Leserinnen und Leser, die Digitalisierung des Gesundheitswesens ist nicht aufzuhalten – und das ist auch gut so! Wir möchten die Chancen der Digitalisierung nutzen und mit innovativen Ideen die Versorgungsqualität unserer Versicherten verbessern. Doch bevor dieser Wandel des Gesundheitssystems für den einzelnen spürbar wird, müssen die passenden Rahmenbedingungen geschaffen werden. E-Health-Angebote haben ebenso wie andere Leistungen bestimmte Kriterien zu erfüllen: Zunächst einmal müssen sie uns inhaltlich überzeugen und unseren Versicherten echte Mehrwerte liefern. Dass sie sich dabei jeweils im Rahmen der rechtlichen Zulässigkeit bewegen müssen, ist selbstverständlich. Ebenso müssen neue Leistungen gesetzlichen Vorgaben gerecht werden: Dazu gehören die Datenschutzstandards, die Informationssicherheit und die Wirtschaftlichkeit. Zu guter Letzt prüfen wir neue Versorgungsangebote auch stets auf Vertrauenswürdigkeit und Transparenz. Sie sehen: Es ist ein langer Weg, ehe eine neue Leistung in unserer Angebotspalette landet. Umso mehr freut es uns, dass wir unseren Versicherten 2018 gleich eine ganze Reihe neuer E-Health-Produkte vorstellen konnten.

Exemplarisch zu nennen ist in diesem Zusammenhang die Online-Sprechstunde TeleClinic, mit der wir uns 2018 an Schwangere und Mütter mit Babys gerichtet haben. Hautausschlag, Fieber und Erkältungssymptome führen bei Schwangeren und Müttern junger Kinder oft zu Verunsicherungen. Wann gehe ich zum Arzt? Welche Medikamente darf mein Nachwuchs nehmen? Ärztliche Hilfe und adäquate Antworten auf Fragen sind insbesondere abends und an Wochenenden kompliziert zu bekommen – erst recht in ländlichen Regionen. Mit der Online-Sprechstunde TeleClinic, die wahlweise per App, Videochat oder Telefon nutzbar ist, schließen wir diese Versorgungslücke und bieten unseren Versicherten die Möglichkeit, sich ortsungebunden und rund um die Uhr medizinischen Rat einzuholen.

Digitale Kommunikation steht auch im Alltag der Jugendlichen hoch im Kurs. Ob WhatsApp, Instagram, Snapchat oder Facebook: Online-Plattformen und -dienste sind nicht nur beliebte Treffpunkte, um sich mit anderen auszutauschen, sondern leider oft auch Schauplätze von Cybermobbing. Jeder vierte Jugendliche bestätigt, dass in seinem Bekanntenkreis schon mal jemand im Internet fertiggemacht wurde. Eine Entwicklung, der wir etwas entgegenzusetzen möchten. Um Schülern aktiv und langfristig im Unterricht beim Aufbau wichtiger Sozial- und Medienkompetenzen zu helfen, unterstützen wir das wissenschaftlich geprüfte Präventionsprogramm „Medienhelden“ an bayerischen Schulen.

Ausführliche Informationen zu diesen und weiteren Aktivitäten im Jahr 2018 finden Sie auf den folgenden Seiten. Viel Spaß beim Lesen.

Mario Heise
Vorstandsvorsitzender

Online-Präventionskurs zur Stressbewältigung

Leistungsdruck, Personalmangel und Kostensenkungen – viele Arbeitnehmer in Deutschland sind massiven psychischen Belastungen ausgesetzt. Bei vielen Berufstätigen kommen private Sorgen, die ständige Erreichbarkeit oder auch die Vereinbarkeit von Job und Familie als weitere Stressfaktoren hinzu. Dabei laufen chronisch gestresste Menschen Gefahr, eine psychische Störung zu entwickeln. Gemeinsam mit dem E-Health-Start-up Selfapy will die BKK Mobil Oil diesem Risiko gezielt entgegenwirken und bietet ihren Versicherten ein psychologisches E-Health-Angebot zur Stressbewältigung an.

Stress kann krankmachen und gilt als Hauptauslöser des Burnout Syndroms. Betroffene fühlen sich überlastet, erschöpft und ausgebrannt. Burnout ist eine Zusatzdiagnose, die Vorbote oder Bestandteil von schwerwiegenden Krankheiten wie Depression oder Angststörung sein kann. Der Online-Präventionskurs zur Stressbewältigung soll frühzeitig gegensteuern und professionelle Unterstützung sicherstellen: So bietet Selfapy chronisch Gestressten anhand eines von Psychologen entwickelten und begleiteten Onlinekurses die Möglichkeit, die individuellen Belastungen in Alltag und Beruf zu reduzieren und geeignete Maßnahmen zur Stressbewältigung zu finden. Die Teilnehmer erlernen dabei u.a. die Grundlagen der Achtsamkeit sowie Techniken zur Entspannung und werden auf Wunsch von einem Psychologen mit Telefon- oder Chatgesprächen persönlich begleitet – wöchentlich und ohne Wartezeit.

„Um an psychologische Hilfe und Beratung zu kommen, ist in der Regel viel Geduld erforderlich. Mit dem Online-Stresspräventionskurs von Selfapy kann hingegen ohne vorherigen Organisationsaufwand begonnen werden. Unseren Versicherten bieten wir damit ein zeitgemäßes und individuelles Angebot“, sagt Uta Lindner zum Ausbau des E-Health-Portfolios.

Der Online-Stresspräventionskurs von Selfapy ist zertifiziert durch die Zentrale Prüfstelle für Prävention. Versicherte der BKK Mobil Oil haben die Möglichkeit, sich die Kosten vollständig erstatten zu lassen.

Digitales Hörscreening im Betrieblichen Gesundheitsmanagement

Lärmschwerhörigkeit ist nach Hauterkrankungen in Deutschland die zweithäufigste Berufskrankheit.²³⁴ Die volkswirtschaftlichen Kosten durch unversorgte Schwerhörigkeit in Deutschland liegen jährlich in Milliardenhöhe. Ist die eigene Hörfähigkeit vermindert, kann es zu erhöhten Stressbelastungen und vermehrten Missverständnissen in der verbalen Kommunikation des Arbeitsalltags kommen. Eine höhere Fehlerhäufigkeit und eine Abnahme der Arbeitsproduktivität können weitere Folgen sein. Damit Hörminderungen nicht unentdeckt und unbehandelt bleiben, rückt die BKK Mobil Oil die Früherkennung von etwaigen Einschränkungen mit dem digitalen Hörscreening Audimatch in den Fokus ihres Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM). Am Hauptsitz von Montblanc in Hamburg kam das neue E-Health-Produkt am 14.03.2018 erstmalig zum Einsatz.

Geräusche am Arbeitsplatz gehören zum Berufsalltag. Dabei können insbesondere laute Geräusche, die z. B. von Maschinen ausgelöst werden, beim Personal zu Schwerhörigkeit führen. Für Lärm Arbeitsplätze gibt es daher strenge Vorschriften, um das Gehör von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen. Doch auch in Unternehmen, in denen keine Lärm Arbeitsplätze vorhanden sind, gibt es Beschäftigte mit unentdeckten Hörminderungen. Einer wissenschaftlichen Langzeitstudie zu Folge ist Hörminderung sogar ein Risikofaktor für weitere Erkrankungen wie Depression und Demenz.

Mit dem Ziel, präventiv gegen Hörverlust aktiv zu werden, ist das digitale Hörscreening fester Bestandteil des BGM-Angebots der BKK Mobil Oil. Das Hörscreening ist als mehrsprachige Lösung flexibel, individuell und selbstständig einsetzbar. Das E-Health-Angebot besteht aus einem zehnmütigen Testprogramm sowie einer vorkalibrierten Einheit aus iPad und auf die Lösung abgestimmten Audiometrikopfhörern. Durch die Aufnahme in das BGM-Programm erreicht es auch die Mitarbeiter, die nicht durch eine regelmäßige betriebsärztliche Untersuchung erfasst werden.

„Das digitale Hörscreening erweitert unser breites BGM-Angebot und überzeugt durch leichte Bedienbarkeit und verlässliche Messergebnisse. Bei auffälligen Abweichungen stehen weitere Versorgungsangebote wie zum Beispiel die Diagnostik durch einen HNO-Arzt oder das Gespräch mit dem Betriebsarzt zur Auswahl“, erklärt Ansgar Krümpelbeck, Teamleitung Prävention und Gesundheitsförderung bei der BKK Mobil Oil.

Nähere Informationen zu unseren E-Health-Produkten gibt es unter:

bkk-mobil-oil.de/online-sprechstunde
bkk-mobil-oil.de/selfapy
bkk-mobil-oil.de/audimatch

1. Betriebsmann-Silbung [2015]. Quelle: betriebsmannsilbung.de/filesadmin/files/Projekte/17_Gesundheitsmonitor/Newsletter_Udberversorgung_in_der_Schwangerschaft_20150727.pdf

E-HEALTH: DIE NEUEN WEGE UNSERER GESUNDHEITSVERSORGUNG

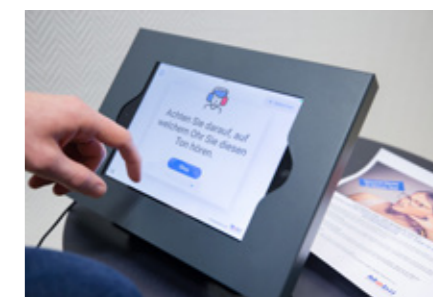
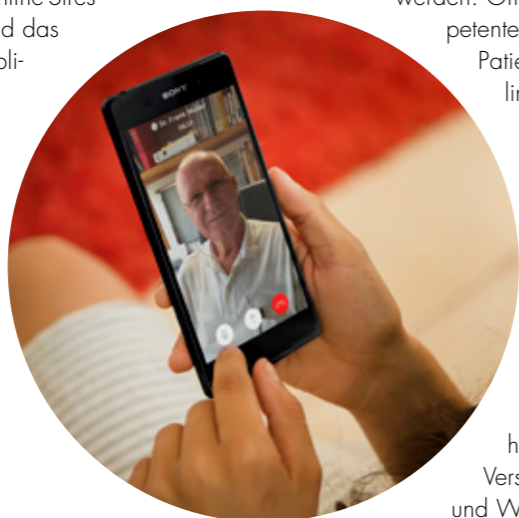
Der Begriff E-Health ist in aller Munde. Doch wofür steht er eigentlich? Im Kern geht es bei E-Health um den Einsatz digitaler Technologien im Gesundheitswesen. Die Bundesregierung ist in dieser Entwicklung der Treiber und hat bereits Ende 2015 das E-Health-Gesetz verabschiedet. Das Ziel: Sukzessiv soll eine Telematikinfrastruktur aufgebaut werden, die alle Leistungserbringer im Gesundheitswesen miteinander vernetzt. Auch die BKK Mobil Oil ist von den Chancen der Digitalisierung überzeugt und möchte die Gesundheitsversorgung der Versicherten verbessern. Zu Jahresbeginn 2018 haben wir daher eine E-Health-Offensive ausgerufen. Im Fokus standen dabei insbesondere drei Produkte: die Online-Sprechstunde TeleClinic, der Online-Stresspräventionskurs von Selfapy und das digitale Hörscreening im Betrieblichen Gesundheitsmanagement

24-h-Online-Sprechstunde bietet flexible Versorgung

Bei plötzlich auftretenden Beschwerden wie Hautausschlag, Fieber und Erkältungssymptomen sind Schwangere und Mütter von Babys oft verunsichert. Wann gehe ich zum Arzt? Welche Medikamente dürfen eingenommen werden? Ärztliche Hilfe und adäquate Antworten auf Fragen zu medizinischen Themen rund ums Baby sind insbesondere abends und an Wochenenden kompliziert zu bekommen. In ländlichen Regionen sind geeignete Fachärzte und andere Experten zudem schwer erreichbar. Die Online-Sprechstunde Baby des E-Health-Start-Ups TeleClinic schließt diese Versorgungslücke und bietet Versicherten die Möglichkeit, sich ortsungebunden und rund um die Uhr medizinischen Rat einzuholen.

Regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen während der Schwangerschaft dienen dazu, die Entwicklung des Kindes und die Gesundheit der Mutter im Auge zu haben. Laut einer wissenschaftlichen Studie erhält so gut wie jede schwangere Frau in Deutschland sogar mehr Untersuchungen als die Mutterschutzrichtlinien vorsehen.¹ 80% der werdenden Mütter zahlen bei Leistungen während der Schwangerschaft sogar hinzu. Nicht in jedem Fall müssen Schwangere bei eigener Unsicherheit jedoch eingehend untersucht werden. Oft reicht schon eine persönliche Beratung und kompetente Informationsversorgung durch Fachpersonal, um Patienten zu helfen. In Zusammenarbeit mit der TeleClinic bietet die BKK Mobil Oil ihren Versicherten ärztliche Betreuung für alle Fragen rund um das Baby, Schwangerschaft und Geburt an. Per App, Videochat und Telefon steht den Versicherten ein deutschlandweites Netzwerk aus Ärzten, Stillberatern und Hebammen rund um die Uhr zur Verfügung. Die Abrechnung erfolgt direkt zwischen der TeleClinic und der BKK Mobil Oil.

„Die Online-Sprechstunde Baby gewährleistet auch an Wochenenden und Feiertagen eine hochwertige und zeitgemäße Versorgung unserer Versicherten und trägt dazu bei, lange Anfahrtswege und Wartezeiten in Notfallpraxen zu vermeiden“, sagt





SCHULPROJEKT „MEDIENHELDEN“: GEMEINSAM GEGEN CYBERMOBBING

Beleidigungen auf WhatsApp, Nacktfotos auf Snapchat, peinliche Videos auf YouTube – etwa jeder fünfte Jugendliche wurde schon einmal im Internet beleidigt oder war selbst Täter. „Wir müssen die Schüler besser schützen“, fordert Univ.-Prof. Herbert Scheithauer, Entwicklungspsychologe an der Freien Universität Berlin. Cybermobbing könne zu massiven Problemen führen: Betroffene berichten von Symptomen wie Kopf- oder Bauchschmerzen, Schulphobie, Angststörungen, Wut, Depressionen bis hin zu Suizidgedanken. Zur Vorbeugung von Cybermobbing und zur Stärkung der Medienkompetenz hat die BKK Mobil Oil das wissenschaftlich geprüfte Präventionsprogramm „Medienhelden“ an Gymnasien, Real- und Mittelschulen in Bayern gebracht.

Entwickelt wurde das strukturierte Programm von Univ.-Prof. Scheithauer und weiteren Entwicklungspsychologen der FU Berlin. Es richtet sich an Schüler der 7. bis 10. Klassen. Zunächst werden Lehrkräfte und Sozialpädagogen im Rahmen einer dreitägigen Fortbildung von erfahrenen Trainern geschult und erhalten umfangreiches Unterrichtsmaterial. Anschließend führen sie das Programm im Unterricht durch. Die Erfahrungen der vergangenen sechs Jahre an Schulen haben gezeigt: „Medienhelden‘ bringt gute, anhaltende Erfolge. Die Akzeptanz ist hoch, da die Jugendlichen zahlreiche Maßnahmen selbstbestimmt und mitwirkend umsetzen und ihr Wissen an Mitschüler und Eltern weitergeben. In einer Längsschnittstudie konnten wir unter anderem weniger Cybermobbing, mehr Empathie, ein besseres Selbstwertgefühl und ein besseres Wohlbefinden feststellen“, erklärt der Experte. 2018 hat die BKK Mobil Oil die Kosten für 30 Lehrkräfte und Sozialpädagogen aus Bayern übernommen.



Perspektivenwechsel als Erfolgsrezept

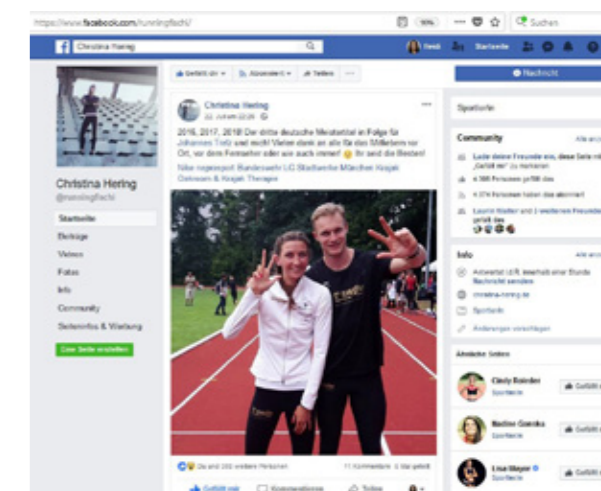
„Prävention braucht Zeit“, weiß Univ.-Prof. Scheithauer. Über einen Zeitraum von zehn Wochen werden „offline“ bei den Schülern grundlegende Kompetenzen bearbeitet und gefördert. „Diese zeigen sich dann auch in einem positiven Onlineverhalten.“ Über Rollenspiele üben die Schüler, sich in andere hineinzuversetzen. Im geschützten Rahmen nehmen sie verschiedene Perspektiven ein – Opfer, Täter oder Mitläufer. Sie berichten von ihren Gefühlen, Gedanken, Wünschen und Handlungsspielräumen, die sie in der jeweiligen Rolle hatten. Die Schüler erleben Reaktionen auf ihr Verhalten und lernen zu erkennen, wann jemand zum Opfer wird und wie sie eingreifen können. „Sie verbessern ihre Handlungskompetenzen und bekommen Bestätigung für ihre Mitarbeit. Dies bereitet auch Spaß, das Klassenklima wird besser und wir erleben nachweislich weniger Schulhofmobbing.“ Darüber hinaus bringen sich Schüler bei „Medienhelden“ gegenseitig bei, wie sie sichere Social-Media-Profile erstellen – welche Daten sie preisgeben, welche nicht.



Leichtathletik-Star Christina Hering: „Wir müssen alle besser hinschauen“

Prominente Unterstützung erfährt das Projekt „Medienhelden“ durch die Münchner Leichtathletin und Sportwissenschaftlerin Christina Hering. Die mehrfache Deutsche Meisterin über 800 Meter und Olympiateilnehmerin sagt:

„Über Cybermobbing wird derzeit so viel geredet, aber noch viel zu wenig gehandelt. Das Thema muss ernst genommen werden, denn Schüler können daran kaputtgehen. An meinem Gymnasium habe ich miterlebt, wie Schüler gemobbt wurden. Cybermobbing kann das Selbstwertgefühl von Jugendlichen enorm schwächen und ihnen die Lust auf Sport und Freizeitaktivitäten rauben. Manche ziehen sich komplett zu Hause ein und ziehen sich von allen Freunden zurück. Soweit darf es nicht kommen. Wir müssen alle besser hinschauen und uns trauen zu handeln. „Medienhelden“ ermöglicht Schülern, mit Hilfe von Rollenspielen intensiv zu üben, wie sie als Betroffene oder Beobachter am besten reagieren. Ich trage gerne dazu bei, dieses tolle Programm bekannt zu machen. Lehrer und Sozialpädagogen aus Bayern sollten die Chance nutzen, dieses Präventionsprogramm kostenfrei an ihre Schule zu holen.“



Seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen soll gefördert werden

Wie wichtig es ist, über Cybermobbing aufzuklären und präventiv tätig zu sein, betont auch Ansgar Krümpelbeck: „Cybermobbing unter Schülern nimmt stetig zu. Seelisch und körperlich können die Häm-Attacken massiven Schaden anrichten. Als Krankenkasse möchten wir einen Beitrag leisten, die seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen zu fördern. „Medienhelden“ wirkt nachhaltig – das hat eine Längsschnittstudie bestätigt. Wir übernehmen daher gerne in diesem Jahr die Kosten für 30 und 2019 für 50 Lehrer und Sozialpädagogen für die dreitägige Fortbildung und die zugehörigen Unterrichtsmaterialien.“

Weitere Informationen unter bkk-mobil-oil.de/gks und medienhelden.info.

BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT (BGM): FACHTAGUNGEN DER BKK MOBIL OIL IN MÜNCHEN UND HAMBURG

Chancen und Herausforderungen für Unternehmen durch Digitalisierung und gewandelte Einstellung der Mitarbeiter

Menschen fühlen sich noch nie so gehetzt wie heute: Mitarbeiter in Großraumbüros werden durchschnittlich alle sieben Minuten von der Arbeit abgelenkt. Während Führungskräfte früher etwa 1.000 Briefe pro Jahr bearbeiteten, sind es heute rund 30.000 Emails. „Wir sollten wieder lernen, Dinge zu verpassen“, sagt Jonas Geißler vom Institut für Zeitberatung im Rahmen zweier BGM-Fachtagungen der BKK Mobil Oil. Die Krankenkasse hatte in München und Hamburg jeweils rund 50 Unternehmensvertreter eingeladen, um ihnen Tipps für einen gesunden Arbeitsalltag zu geben und einen Erfahrungsaustausch zu ermöglichen. Wie sich die Arbeitgeberattraktivität durch ein gutes BGM steigern lässt, veranschaulichten Experten in Vorträgen und Workshops. Jeanette Huber vom Zukunftsinstitut erklärte, wie Unternehmen die Digitalisierung nutzen können, um mehr Gesundheit in ihren Betrieb zu bringen und die gesundheitliche Eigenverantwortung ihrer Mitarbeiter zu stärken.

Herausforderung Zeitverdichtung

Wie Mitarbeiter mehr Zeitzufriedenheit durch mehr Zeitkompetenz entwickeln, zeigte Geißler auf. Der Experte für Systemische Organisationsentwicklung hat mehrere Bücher geschrieben, unter anderem „Time is honey – vom klugen Umgang mit der Zeit“. „Wir sind immer und überall erreichbar und sollen stetig mehr in gleicher Zeit bewältigen – unsere bewusste Aufmerksamkeit ist aber begrenzt. Viele fühlen sich dauergestresst. Um gesund und belastbar zu bleiben, müssen wir lernen, Grenzen zu setzen.“

Drei Empfehlungen des Zeitexperten: Fokussieren und verzichten

„Aufgrund ständiger Unterbrechungen schaffen viele Mitarbeiter gefühlt zu wenig und gehen abends unzufrieden nach Hause. Alles, was die Konzentration ungefragt unterbreche und nach sofortiger Aufmerksamkeit schreie – wie Push-Benachrichtigungen für Emails, Anrufe oder Smartphone – sollte zu bestimmten Zeiten ausgeblendet werden. Bei vielen Unternehmen seien beispielsweise Sprechzeiten wieder im Trend, damit Mitarbeiter in der übrigen Zeit ungestört arbeiten können.“

Rhythmisch leben und arbeiten

„In Berufen, die zeitliche Flexibilität erlauben, sollten Mitarbeiter kommen, wenn sie arbeitsfähig sind, nicht beispielsweise pünktlich um 8:00 Uhr. Die einen sind Lerchen, die anderen Eulen – wenn jeder erst beginnt, wenn er fit ist, ist er auch produktiver.“

Nichtraucher-Pausen-Kultur leben

„Pausen sind wichtig für die Regeneration – das kennen wir aus dem Spitzensport.“ Für mehr Arbeits- und Lebenszeitqualität sowie mehr Produktivität rät Geißler Unternehmen, eine Nichtraucher-Pausen-Kultur zu leben, denn „wir können uns nur 75 bis 90 Minuten am Stück konzentrieren. Danach brauchen wir fünf bis zehn Minuten Pause.“ Ein Powernap nach dem Mittagessen erhöhe die Produktivität laut Studien um rund 20 % – „Unternehmen sollten daher eigentlich Betten für ihre Mitarbeiter aufstellen.“

Mehr gesundheitliche Selbstverantwortung durch Digitalisierung

„Wir sehen uns immer mehr als Lebensgestalter. Unser Bedürfnis nach maßgeschneiderten Angeboten steigt“, erklärte Zukunftsforscherin Jeanette Huber. „So hat jeder auch eine persönliche Gesundheitszufriedenheit, das heißt, man kann nicht ganz gesund sein – etwa Diabetes haben – aber trotzdem das Leben genießen.“ Chronische Krankheiten sorgen für enorme wirtschaftliche Verluste – allein Diabetes kostete die Weltwirtschaft im Jahr 2015 1,8 % des Bruttoinlandsprodukts (Quelle: The Lancet, 01. Juni 2017). Huber ermutigt Unternehmen daher, die Digitalisierung zu nutzen, um mehr Gesundheit in ihren Betrieb zu bringen und die gesundheitliche Selbstverantwortung ihrer Teams zu steigern. Laut einer repräsentativen Verbraucherbefragung von Bitkom Research verwendet bereits fast jeder zweite Smartphone-Nutzer Gesundheits-Apps. Am beliebtesten sind Apps, die ausschließlich Körper- und Fitnessdaten wie Herzfrequenz, Blutdruck oder zurückgelegte Schritte aufzeichnen. Drei von vier Befragten gaben an, solche Apps zu nutzen, um ihre Gesundheit zu verbessern. 51 % macht es schlicht Spaß, die eigenen Körper- und Fitnessdaten regelmäßig zu überprüfen.

„Demokratisierung der Diagnostik“ als Zukunft der Gesundheit

Die „Demokratisierung der Diagnostik“ bezeichnet Huber als Zukunft der Gesundheit: Mit speziellen Smartwatches könne jeder beispielsweise ein EKG unterwegs und zu jeder Zeit durchführen und müsse dafür nicht extra einen Arzt aufsuchen. Ein weiterer Vorteil: Der Patient habe stets Zugang zu seinen Gesundheitsdaten und könne seine Gesundheit so selbst managen. Laut einer Studie des Zukunftsinstituts seien 47 % der Deutschen technische Innovationen zur selbständigen Kontrolle ihrer Gesundheit wichtig.

Bisher haben viele erst bei speziellen Symptomen einen Arzt aufgesucht, inzwischen könne eine Vielzahl an Gesundheitsdaten kontinuierlich von jedem selbst erhoben werden. Auf diese Weise sei es App-Nutzern möglich, proaktiv zu handeln, sie könnten Daten voranalysieren und bei Auffälligkeiten früher einen Experten aufsuchen.

„Spaß sorgt für Veränderung“ – mehr Begeisterung in der Kommunikation

Mitarbeiter wünschen sich laut einer Studie des Zukunftsinstituts individuelle Gesundheitsangebote sowie Möglichkeiten, sich mit Experten auszutauschen, etwa per Chat – nicht als Ersatz für einen Arztbesuch, sondern als niedrigschwellige Zwischenstufe. Für die Kommunikation im Bereich BGM rät Huber zu mehr Kreativität und Begeisterung: „Der Weg zur Gesundheit läuft nicht über Tipps zur Beseitigung der Krankheit. Gesundheit entsteht aus Positivem – Spaß sorgt für Veränderung.“ Die Teilnahme an einem Firmenlauf beispielsweise diene nicht ausschließlich der Prävention von Herz-Kreislauferkrankungen – vielmehr gehe es um ein Wir-Gefühl und nicht zuletzt auch um die Anerkennung von Kollegen.



„Ein gutes BGM ist ein Aushängeschild für das Unternehmen“

„BGM ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor in der modernen Arbeitswelt“, betonte Ansgar Krümpelbeck, Leiter Prävention und Gesundheitsförderung der BKK Mobil Oil. Veränderungen, steigende Anforderungen und verschwimmende Grenzen zwischen Arbeits- und Privatleben beanspruchen die Gesundheit der Mitarbeiter. Chronische und psychische Erkrankungen nehmen parallel zur demografischen Entwicklung zu. Präventive, gesundheitsfördernde Maßnahmen werden daher zunehmend wichtiger. Krümpelbeck: „BGM bedeutet Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitern. Ein gutes BGM kann die Lebensqualität der Mitarbeiter verbessern, sie begeistern und ist ein Aushängeschild für das Unternehmen.“

Maßgeschneiderte Konzepte und Multiplikatorenschulungen

Die BKK Mobil Oil unterstützt Unternehmen dabei, ein ganzheitlich gesundes, attraktives Arbeitsumfeld zu schaffen und die Gesundheit der Mitarbeiter nachhaltig und systematisch zu verbessern. Die Krankenkasse ermöglicht maßgeschneiderte Beratungen, Konzepte, Multiplikatorenschulungen (Lehrgang „Fachkraft für Betriebliches Gesundheitsmanagement“, Ausbildung „Betrieblicher Bewegungs-Coach“) und Programme.

Drei Beispiele:

Altersstrukturanalyse mit Demografie-Kompass

Welche Veränderungen entstehen im Unternehmen durch das Altern der Belegschaft – ist die Arbeitsfähigkeit der Mitarbeiter gesichert? Ein Kurzcheck ermöglicht eine Altersstrukturanalyse. So kann die Unternehmensführung Ressourcen und eventuelle Problembereiche identifizieren und den Betrieb mit zielorientierten Maßnahmen auf die Folgen des demografischen Wandels vorbereiten.

Aktivmobil 4.0

Prävention benötigt Zeit: Dieses Programm bildet die Grundlage, um Mitarbeiter über zwölf Wochen für die eigene Gesundheit zu sensibilisieren. Nach einer umfangreichen, digitalen Gesundheitsanalyse zu Aktivität, Entspannung, Schlaf und Risiken erhält jeder einzelne ein individuelles Angebot zur dauerhaften Verbesserung seines Lebensstils.

Brainreport

Mentale Fitness ist ein elementarer Bestandteil der Gesundheit und kann trainiert werden. Mittels EEG-Screening (Elektroenzephalografie) werden Gehirnaktivität, mentale Leistungsfähigkeit und potentielle Beeinträchtigungen gemessen. Im Anschluss erhält jeder Teilnehmer einen persönlichen Bericht mit abgestimmten Handlungsempfehlungen und Übungen.

Weitere Informationen zum Thema Betriebliches Gesundheitsmanagement unter bkk-mobil-oil.de/bgm





GESUNDHEIT IN ZAHLEN

Mehr Herz-OPs

Im Jahr 2018 wurden in deutschen Krankenhäusern **410840** operative Eingriffe am Herzen durchgeführt. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, waren das rund 23 % mehr Herzoperationen als vor zehn Jahren (2008: 334 262).

Rauchen weiter beliebt

In Deutschland rauchte 2018 beinahe jeder dritte Mann (32 %) und jede vierte Frau (25 %). Der Rauchkonsum ist kein ausschließliches Problem der Alten, schon **12 VON 100** Jugendlichen rauchen.

Die jungen Erwachsenen rauchen (35 % der 18- bis 25-Jährigen), die nicht mehr ganz so jungen Erwachsenen rauchen noch häufiger (38 % der 25- bis 39-Jährigen). Erst bei den Rentnern sinkt die Quote wieder.

Shisha bei der Jugend populär

Laut einem Forschungsbericht der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) ist die Zahl der jugendlichen Zigarettenraucher seit Jahren rückläufig. Gleichzeitig rauchen aber immer mehr junge Leute Shisha. Fast drei von zehn Jugendlichen im Alter von zwölf bis 17 Jahren haben mindestens einmal Wasserpfeife geraucht. Bei den 18- bis 25-Jährigen sind es sogar fast

67%.

Hebammenkosten steigen

Die Ausgaben der gesetzlichen Kassen für Leistungen von freiberuflich tätigen Hebammen sind in den Jahren 2008 bis 2018 insgesamt 88,5 % gestiegen. Nachdem die Ausgaben 2008 noch bei 366,3 Millionen Euro gelegen hatten, lag der Wert 2018 bei

690,4 Millionen Euro.

Fitnessboom hält an

Die Fitnessbranche wächst weiter. 2018 waren rund **11,1 MILLIONEN** Menschen Mitglied in einem der 9.343 Fitnessclubs in Deutschland aktiv. Laut einer Umfrage trainieren etwa 4,3 Millionen Mitglieder mehrmals wöchentlich. Ein Ende des Fitnesstrends ist momentan nicht absehbar.

Arbeitsplätze in der Gesundheitsbranche

Die Anzahl der Erwerbstätigen in der deutschen Gesundheitswirtschaft ist weiter steigend. 2018 waren bundesweit rund 7,6 Millionen Menschen in der Gesundheitswirtschaft beschäftigt. 2017 war es

7,5 MILLIONEN.

2018: ZAHLEN UND FAKTEN

Übersicht nach § 305b SGB V - Berichtsjahr 2018

Bezeichnung der zu veröffentlichenden Kennzahlen	2017	2018	Änderung zum Vorjahr (%)
Mitglieder	775.561	765.954	- 1,24
Versicherte	1.074.366	1.050.951	- 2,18

Bezeichnung der zu veröffentlichenden Kennzahlen	2017		2018		Änderung zum Vorjahr (%)
	Absolut (€)	Je Vers. (€)	Absolut (€)	Je Vers. (€)	
Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds	2.347.899.129,96	2.185,38	2.418.841.761,66	2.301,57	5,32
Mittel aus dem Zusatzbeitrag	207.042.940,71	192,71	212.749.709,00	202,44	5,05
Sonstige Einnahmen	17.618.538,34	16,40	18.577.173,99	17,68	7,79
Einnahmen, gesamt	2.572.560.609,01	2.394,49	2.650.168.644,65	2.521,69	5,31
Arzneimittel	399.229.723,38	371,60	413.820.333,77	393,76	5,96
Ärztliche Behandlung	487.601.290,47	453,85	503.502.411,96	479,09	5,56
Behandlungspflege und Häusliche Krankenpflege	24.115.051,44	22,45	27.159.028,59	25,84	15,13
Dialyse	12.021.994,67	11,19	12.724.170,24	12,11	8,20
Fahrtkosten	41.570.658,66	38,69	45.334.317,44	43,14	11,48
Früherkennungsmaßnahmen	37.720.388,75	35,11	36.787.641,19	35,00	-0,30
Heilmittel	76.502.643,29	71,21	82.924.098,82	78,90	10,81
Hilfsmittel	73.350.596,39	68,27	80.512.105,26	76,61	12,21
Krankengeld	223.115.371,43	207,67	228.457.452,95	217,38	4,68
Krankenhausbehandlung	699.935.771,42	651,49	710.565.843,12	676,12	3,78
Schutzimpfungen	19.840.118,73	18,47	21.173.126,30	20,15	9,10
Schwangerschaft und Mutterschaft ohne stat. Entbindung	25.898.355,38	24,11	24.956.328,64	23,75	-1,49
Vorsorge- und Reha-Leistungen	33.835.852,84	31,49	34.408.065,90	32,74	3,96
Zahnärztliche Behandlung ohne Zahnersatz	185.414.072,95	172,58	186.693.280,50	177,64	2,93
Zahnersatz	37.284.529,92	34,70	37.632.264,49	35,81	3,18
Sonstige Leistungsausgaben	47.793.744,15	44,49	49.724.172,56	47,31	6,36
Leistungsausgaben (LA), gesamt	2.425.230.163,87	2.257,36	2.496.374.641,73	2.375,35	5,23
Prävention (als Davonposition)	96.628.816,76	89,94	97.851.962,02	93,11	3,52
Verwaltungsausgaben	118.561.788,76	110,36	121.137.470,53	115,26	4,45
Sonstige Ausgaben	11.587.603,03	10,79	5.093.773,74	4,85	-55,06
Ausgaben, gesamt	2.555.379.555,66	2.378,50	2.622.605.886,00	2.495,46	4,92
Betriebsmittel	104.484.804,26	97,25	132.436.732,43	126,02	29,58
Rücklage	54.800.000,00	51,01	54.860.000,00	52,20	2,34
Verwaltungsvermögen	15.869.505,75	14,77	15.420.336,23	14,67	-0,67
Vermögen, gesamt	175.154.310,01	163,03	202.717.068,66	192,89	18,31

Quellen

- 1 [destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/09/PD19_380_231.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/09/PD19_380_231.html)
- 2 [aerzteblatt.de/archiv/197190/Nutzung-von-Tabak-und-E-Zigaretten-sowie-Methoden-zur-Tabakentwöhnung-in-Deutschland](https://www.aerzteblatt.de/archiv/197190/Nutzung-von-Tabak-und-E-Zigaretten-sowie-Methoden-zur-Tabakentwöhnung-in-Deutschland)
- 3 [bzga.de/fileadmin/user_upload/Alkoholsurvey_2016_Bericht_Rauchen_fin.pdf](https://www.bzga.de/fileadmin/user_upload/Alkoholsurvey_2016_Bericht_Rauchen_fin.pdf)
- 4 [gkv-spitzenverband.de/media/grafiken/hebammen_geburtshaeuser/Grafik_Ausgaben_Hebammenleistungen_2019-07-29.jpg](https://www.gkv-spitzenverband.de/media/grafiken/hebammen_geburtshaeuser/Grafik_Ausgaben_Hebammenleistungen_2019-07-29.jpg)
- 5 [de.statista.com/statistik/daten/studie/5966/umfrage/mitglieder-der-deutschen-fitnessclubs/](https://www.de.statista.com/statistik/daten/studie/5966/umfrage/mitglieder-der-deutschen-fitnessclubs/)
- 6 [de.statista.com/statistik/daten/studie/553242/umfrage/erwerbstaetige-in-der-deutschen-gesundheitswirtschaft/](https://www.de.statista.com/statistik/daten/studie/553242/umfrage/erwerbstaetige-in-der-deutschen-gesundheitswirtschaft/)



AFTER SALES- BEFRAGUNGEN 2018

„ICH BIN SEIT ÜBER ZEHN JAHREN MITGLIED
DER BKK MOBIL OIL. BISLANG HABE ICH NIE
EINEN GRUND ZUR BESCHWERDE GEHABT.
ICH FREU MICH, DASS ES IN MÜNCHEN AUCH
EINEN SERVICE-POINT GIBT.“

„ICH FÜHLE MICH EXTREM
GUT BETREUT.“

„ICH BIN SEHR ANGENEHM ÜBERRASCHT ÜBER DAS
INDIVIDUELLE EINGEHEN AUF MICH ALS MITGLIED. JEDER
MITARBEITER, MIT DEM ICH GESPROCHEN HABE, WAR
SEHR BEMÜHT, MIR ZU HELFEN.“

„WAS ICH AN DER BKK MOBIL OIL SEHR SCHÄTZE IST,
DASS MAN NICHT WIE BEI ANDEREN FIRMEN
ZEHN MINUTEN UND OFT NOCH LÄNGER IN EINER
WARTESCHLEIFE HÄNGT. DIE MITARBEITER AM
TELEFON SIND SEHR FREUNDLICH, KOMPETENT
UND ZUVERLÄSSIG.“

„BEI DER BKK MOBIL OIL
FÜHLE ICH MICH
WILLKOMMEN,
DANKE DAFÜR.“



KUNDENZUFRIEDENHEITS- BEFRAGUNG 2018

„ALS ICH MICH EINMAL ÜBER EINEN NEGATIVEN BESCHEID
BZGL. EINES ANTRAGS TELEFONISCH BESCHWERT HABE, IST
MEIN FALL UMGEHEND NEU GEPRÜFT WORDEN, UND DER
BESCHEID FIEL POSITIV AUS. ICH WÜRDIE DIE BKK MOBIL
OIL OHNE ZU ZÖGERN WEITEREMPFEHLEN UND BIN SEIT
JAHREN SEHR ZUFRIEDEN!“

„WÄHREND MEINER SCHWANGER-
SCHAFT UND AUCH DANACH FÜHLE
ICH MICH SEHR GUT BEI DER BKK
MOBIL OIL AUFGEHOBEN.“

„VOR EIN PAAR JAHREN HATTE ICH EINE KNIE-OP
UND WURDE RUNDHERUM SEHR GUT BETREUT. BEI
FRAGEN KONNTE ICH IMMER BEI DER MITARBEITERIN
ANRUFEN, DIE STETS SEHR FREUNDLICH UND SEHR
KOMPETENT GEANTWORTET HAT! DAUMEN HOCH!“

„MIR GEFÄLLT SEHR, DASS ES DIE MÖGLICHKEIT GIBT,
UNTERLAGEN WIE ATTESTE ONLINE IM KUNDENPORTAL
HOCHZULADEN, ANSTATT SIE MIT DER POST ZU SCHICKEN.“

AUSZEICHNUNGEN

Die Zufriedenheit unserer Kunden zählt sich aus.

Auch im Jahr 2018 freut sich die Betriebskrankenkasse Mobil Oil über Auszeichnungen, welche die Kundenzufriedenheit erneut bestätigen.



TÜV SÜD: Ausgezeichnete Service-Qualität

Gut zu sein ist uns nicht gut genug. Wir wollen immer ein bisschen besser als gut sein. Sehr gut zum Beispiel. Deshalb lassen wir unseren Service jährlich und freiwillig vom TÜV SÜD testen. Neben Kundenbefragungen und Servicetests werden dabei Servicekultur, Zuverlässigkeit, der Umgang mit Beschwerden und die Qualifikation der Mitarbeiter genau unter die Lupe genommen. Erfüllen wir die Anforderungen, erhalten wir das Zertifikat. Und lassen uns im Folgejahr erneut testen – damit unser Service ausgezeichnet bleibt. Heute und Morgen.

Gültig bis 11/2019



FOCUS-MONEY-AUSGABE 45/2018: Beste Wahltarifkombination Beitragsrückerstattung und Bonusprogramm

Für den Check der besten Kombinationsangebote aus Wahlтарifen mit Beitragsrückerstattung sowie aus Bonusprogrammen fragte das Deutsche Finanz-Service Institut bei 82 für die Allgemeinheit geöffneten Kassen Daten ab. 52 Kassen kamen in die Wertung. Die BKK Mobil Oil ist mit Ihrem Angebot auf dem ersten Platz gelandet.

Gültig bis 10/2019



FOCUS-MONEY-AUSGABE 44/2018: Top Bonusprogramm für Erwachsene

Für den Test fragte das DFSI bei 82 für die Allgemeinheit geöffneten Kassen Daten ab. 52 Kassen machten Angaben und kamen somit in die Wertung. Die BKK Mobil Oil wurde mit dem Siegel TOP Bonusprogramm für Erwachsene ausgezeichnet.

Gültig bis 10/2019



FOCUS-MONEY-AUSGABE 44/2018: Top Bonusprogramm für Kindern

Für den Test fragte das DFSI bei 82 für die Allgemeinheit geöffneten Kassen Daten ab. 52 Kassen machten Angaben und kamen somit in die Wertung. Die BKK Mobil Oil wurde mit dem Siegel TOP Bonusprogramm für Kinder ausgezeichnet.

Gültig bis 10/2019



FOCUS-MONEY-AUSGABE 45/2018: Bester Wahltraif

Für den Test der Wahlтарife mit Beitragsrückerstattung fragte das Deutsche Finanz-Service Institut im Auftrag von Focus-Money bei 82 für die Allgemeinheit geöffneten Kassen Daten ab. 52 davon kamen in die Wertung. Die BKK Mobil Oil hat hier mit der Bestnote abgeschnitten.

Gültig bis 10/2019

IMPRESSUM

Impressum

Redaktion:
Dirk Becker

Gestaltung und Umsetzung:
ENGELMANN & KRYSCHAK Werbeagentur GmbH

Alle Rechte vorbehalten.

Quellen:

Fotos:
Henning Angerer, Silvia Béres, Getty Images, TeleClinic, Selfapy,
Banane Design Bremen

Kundenmeinungen:

Mystery Analyse 2018, After Sales Befragung 2018

Siegel:

www.bkk-mobil-oil.de/siegel

Dezember 2019